



Filmpresse

Verband Österreichischer Film-Autoren
DACHVERBAND DES NON-COMMERCIAL INDEPENDENT FILMS IN ÖSTERREICH
The Austrian Filmer Association
Association des cinéastes d'Autriche

Mitglied der UNICA
(Union Internationale du Cinema)
Mitglied des Rates
für Film und Television der UNESCO



WORLD MOVIE CONTEST 2017

- Ein Bericht von der UNICA in Dortmund,
gesehen von Dr. Georg Schörner -



Foto: Heidi Volkert

Wie immer freundlich lächelnd: Die österreichische Delegation

Obwohl die UNICA 2017 auch schon wieder ein paar Monate zurück liegt, wollen wir uns doch an den exzellenten Ablauf erinnern.

Das Festival selbst fand in der wunderbar renovierten Zeche Zollern statt, was den Vorteil hatte, dass wir jederzeit in den Pausen das umfangreiche Bergwerks- und Bergarbeitermuseum in der Kaue (ehem. Umkleidesaal der Bergleute), die Direktionsvilla mit Museum sowie die Maschinenhalle und das Freigelände besichtigen konnten.

Die UNICA stand diesmal auch im Zeichen der Feiern zum „90. Geburtstag“ des bdfa.

Der **Samstag** brachte im Rathaus von Dortmund die feierliche

Eröffnung mit Festreden und mit dem Bergwerkschor „Der Ruhrkohlechor“ samt seiner charismatischen und feschen Dirigentin. Mit dem Lied „Aber der Novak lässt mich nicht verkommen“ flogen ihr natürlich sofort die Herzen der nach dem Gastgeberland stärksten Delegation (der Österreicherischen) zu.

Der **Sonntag** und der **Montag** waren den Filmvorführungen gewidmet, wobei sich bei den Diskussionen leider die Schwäche der UNICA-Jury offenbarte.

Am **Dienstag** folgte ein gemeinsamer Ausflug auf den Spuren der INDUSTRIEKULTUR. Mit Abfahrt von der Zeche Zollern über den Dortmunder Hafen zum Dortmunder U. (Gebäude der ehemaligen Union

Brauerei). Weiter zum Hochofenwerk am Phoenix-Platz (Phoenix-West). Vom Niedergang eines Stahlwerks, in dem in der Vergangenheit Roheisen hergestellt wurde, zum Aufstieg eines Gewerbe-, Naherholungs- und Erlebnisgebiets. Weiter zum Phoenix-See (Phoenix-Ost). Ein See, abwechslungsreiche Gastronomie und ein hochwertiges Wohngebiet entstanden auf der Fläche eines ehemaligen Industriegebiets, auf dem in der Vergangenheit aus Roheisen Stahl produziert wurde. Dann ging es zur Rohrmeisterei Schwerte, eine ehemalige Pumpstation zur Trinkwasserversorgung und ein heutiges Kulturzentrum in Schwerte an der Ruhr.

(Fortsetzung auf Seite 3)